

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
--------------	---

Diagnostik der Kreativität (Günter Krampen)

1. Einführung: Relevanz und Geschichte der Kreativitätsforschung und -diagnostik	11
1.1 Kreativitätsforschung und -diagnostik: Bedeutung und Schwierigkeiten	11
1.2 Entwicklung der Kreativitätsforschung und -diagnostik	15
2. Methoden der Kreativitätsdiagnostik	18
2.1 Biographische Methoden	19
2.2 Selbstbeurteilungsmethoden	20
2.3 Fremdbeurteilungsmethoden	23
2.4 Psychometrische Methoden: Tests zum divergenten Denken	24
3. Fragen und Probleme der Kreativitätsdiagnostik	29
4. Fazit und Perspektiven der Kreativitätsdiagnostik	32
5. Literatur	34

Der Konstituentenansatz - Ein Weg zu höherer Ergiebigkeit leistungsdiagnostischer Methoden (Michael Berg)

1. Vorbemerkung	40
2. Fähigkeit und der Sinn ihrer Erfassung für den pädagogischen Zweck	40
3. Verwandte Ansätze	44
3.1 Kontentvalide Testkonstruktion	45
3.2 Rationale Itemkonstruktion	45
3.3 Testing the Limits	46

3.4	Das lineare logistische Testmodell (LLTM)	47
3.5	Mischverteilungsmodelle	48
4.	Das Problem der differentiellen Gültigkeit von Testaufgaben	49
4.1	Differentielle Gültigkeit auf Merkmalsebene	49
4.2	Differentielle Gültigkeit im Zusammenhang zwischen Merkmalen	53
4.3	Lösungsprinzip und Beherrschungsgrad als Verursacher differentieller Gültigkeit.	55
5.	Der Nachweis des Lösungsprinzips im Einzelfall	57
5.1	Nachweis über das Schwierigkeitsprofil	57
5.1.1	Der „Schwierigkeitszirkel“ als Problemverursacher	58
5.1.2	Die Schwierigkeitskonstituenten	58
5.1.3	Differentielle Schwierigkeitsprofile als Wirkungsfunktionen der Konstituenten	60
5.2	Quellen zusätzlicher Hinweise auf differentielle Validität	63
5.2.1	Die Art der Lösung.	63
5.2.2	Der Antwortmodus	64
5.3	Die Zuverlässigkeit differentiell gültiger Aussagen	65
5.3.1	Die Rolle der unabhängigen Variablen.	66
5.3.2	Die Rolle der abhängigen Variablen.	67
6.	Vom Ansatz zum Test	68
6.1	Inhaltliches und methodisches Vorgehen als Ganzes	68
6.2	Realisierungsformen und ausgewählte Daten	69
6.2.1	Eine Anwendung auf die Untertestebene: Beispiel BILKOG	69
6.2.2	Eine Realisierung als Ja-nein-Problem: Beispiel TOP	74
6.2.3	Eine nahezu vollständige Realisierung: Beispiel PERMUT	76
7.	Einige noch zu lösende Probleme	77
7.1	Das Problem der Wechselwirkungen von Schwierigkeits- konstituenten.	77
7.2	Strategiewechsel und Lernen	78
8.	Was bringt der Konstituentenansatz der Pädagogischen Psychodiagnostik?	78
9.	Schlußbemerkung	79
10.	Literatur	80

Anspruch und Realität der Einschulungsdiagnostik

(Adam Kormann unter Mitarbeit von Roland Storath und Gertraud Gsottberger)

1.	Einleitung.	83
2.	Hintergrund und Intentionen dieses Beitrags	86

3. Datenerhebung	88
4. Richtlinien und Regelungen zur Einschulung in den Bundesländern Deutschlands	89
5. Hauptbefunde mit Interpretation	92
5.1 Ergebnisse der ersten Umfrage	92
5.1.1 Erfahrungen mit standardisierten und informellen Tests	92
5.1.2 Die Bedeutung der Vorinformationen außerschulischer Institutionen	97
5.2 Ergebnisse der zweiten Umfrage	99
5.2.1 Zur Auswahl des »Kieler Einschulungsverfahrens« (KEV)	100
5.2.2 Zum Einsatz des KEV	100
5.2.3 Zur Bewertung des KEV	101
5.3 Versuch einer kritischen Würdigung des KEV nach teststatistischen Kriterien	102
5.3.1 Objektivität	102
5.3.2 Validität (Gültigkeit)	103
5.3.3 Reliabilität (Zuverlässigkeit)	104
5.3.4 Normierung	105
5.3.5 Ökonomie	105
5.3.6 Nützlichkeit	106
5.4 Methodenkritische Würdigung des »Adaptiven Intelligenz Diagnostikums« (AID)	106
6. Zusammenfassung und Perspektiven	108
7. Literatur	110

*Zulassungsverfahren an israelischen Universitäten:
Psychometrische und soziale Betrachtungen
(Michal Beller)*

1. Hintergrund	115
1.1 Grundstudium (Undergraduate Studies) in Israel	115
1.2 Zulassungsverfahren der Universitäten	116
1.3 Die Population der Studienbewerber	118
2. Beschreibung des Psychometrischen Eingangstests (PET)	119
2.1 Beschreibung der neuen Version des PET	120
2.2 Übersetzte Versionen des PET	121
2.3 Durchführung des PET	122
3. Reliabilität	122
4. Konstruktvalidität	123

4.1 Der PET im neuen Format	123
4.2 Neue versus alte Struktur des PET	127
4.3 Der PET im Vergleich mit anderen Testbatterien	128
5. Vorhersagegültigkeit	129
6. Equating der verschiedensprachigen Versionen	132
6.1 Equating der früheren PET-Versionen	133
6.2 Equating der neuen PET-Versionen	135
7. Test-Fairneß	136
8. Zusammenfassung und Diskussion	137
9. Literatur	141

Buchbesprechungen

1. Grubitzsch, S. unter Mitarbeit von Blanke, T.u.a.: Testtheorie - Testpraxis. Psychologische Tests und Prüfverfahren im kritischen Überblick (Karlheinz Ingenkamp)	143
2. Klauer, K.J.: Lehrbuch der Theorie und Praxis lehrzielorientierten Messens (Rainer H. Lehmann)	149
3. Wottawa, H. und Thierau, H.: Lehrbuch Evaluation (Ernst Fay)	154

Testbesprechungen

1. HAWIE-R Hamburg-Wechsler Intelligenztest für Erwachsene, Revision 1991 (Ernst Fay)	159
2. Wiener Testsystem PC/M (Eckhard Klieme und Matthias Meyer)	166

<i>Verzeichnis der deutschsprachigen Schultests. Stand: August 1992</i> (Karlheinz Ingenkamp)	176
--	-----

<i>Inhaltsübersicht der Bände 8 und 9</i>	195
---	-----

<i>Verzeichnis der Autoren und Herausgeber</i>	196
--	-----